

Blutbad in Barcelona.

Die Nachrichten, die aus Spanien kommen, lauten ziemlich widersprechend. Die amtlichen Berichte lauten allerdings für die Regierung günstig. Danach sind die Nachrichten aus Barcelona, wo der Aufruhr am heftigsten tobte, zurückstellend. Die Kavallerie hat die Aufrührer aus den Vorstädten nach dem Stadteinneren zusammengebrängt. Die Artillerie eröffnete hierauf das Feuer gegen sie und schlug ihnen große Verluste zu. Die Abergelassenen ergaben sich und lieferten ihre Waffen aus. Jetzt sind noch einige kleine Gruppen Unzufriedener in den benachbarten Orten zu bekämpfen. Das Niederfaktieren der Barrikadenkämpfer wird selbstverständlich die Bevölkerung der Hauptstadt Kataloniens in Schrecken versetzt und zunächst zur Ruhe gebracht haben. Sider ist es aber, daß das schonungslose Vorgehen der Regierung nicht die Erbitterung besänftigen wird, die nach diesem Blutvergießen in den Herzen der Bewohner Barcelonas, ja, ganz Spaniens, zurückbleiben muß.

Verteidigerweise handhabt die Regierung trotz ihrer Behauptung, die Ruhe sei im großen und ganzen wiederhergestellt, die Zensur äußerst scharf. Die Behörden haben neue Verordnungen erlassen, die die Verbreitung oder Veröffentlichung von

Nachrichten über den Krieg

oder den Aufruhr betreffen. Sie sind außerordentlich strenge und verurteilen jedes Verbreiten derartiger Nachrichten unter Androhung strengster Maßregelungen.

Im Gegensatz zu den amtlichen Nachrichten, denen man nicht unbedingten Glauben heimeßen darf, wird aus Paris gemeldet, daß spanische Fräzlinge dort erklärt hätten,

die Lage sei unhaltbar.

Daß man auch in Deutschland Zweifel an den amtlichen Beruhigungsnachrichten hegt, beweist die Tatsache, daß der Norddeutsche Lloyd beschloß, den Mittelmeer-Dampfer „Atherpia“ wegen der in Barcelona ausgebrochenen Unruhen dort nicht anlaufen zu lassen, sondern ihn in Marseille, wo er fällig war, anzubringen und ihn am 12. August statt von Barcelona aus, von Marseille wieder nach dem Mittelmeer zu senden. Durch diese Maßregel ist der

deutsch-spanische Schiffsverkehr

unterbrochen.

Das Schlimmste aber für die spanische Regierung ist, daß sie sich durchaus nicht auf die Armee verlassen kann. Abgesehen davon, daß Matrosen an der Tagesordnung sind, stehen Hunderte von Soldaten über die französische Grenze. Pariser Nachrichten besagen, daß in den wenigen Tagen bereits

über dreitausend Fahnenflüchtige

die Grenze überschritten haben. Sie erklärten, Anhänger Don Naimés (des Sohnes des kürzlich verstorbenen Don Karlos) zu sein und nur mit ihm zurückkehren zu wollen. Wie sich die Dinge in dem unglücklichen Lande gestalten werden, hängt davon ab, ob es der Regierung gelingt, den Feldzug in Marokko schnell zu beendigen. Dazu aber ist allem Anschein nach keine Aussicht.

Die Nachrichten aus Marokko lauten zwar einstimmig etwas günstiger, lassen aber erkennen, daß die Eingeborenen zum Auersten entschlossen sind. Der spanische Melbung, daß die Mauren um Frieden bitten würden, wenn sie nicht fürchteten, daß Spanien die Auslieferung aller Waffen fordern würde, ist keinerlei Gewicht beizulegen. Es bestätigt sich dagegen, daß mehrere kleine spanische Detachments an der Küste von den Mauren angegriffen worden sind und von den Spaniern nur mit Mühe gehalten werden konnten. Zudem aber ist es ein öffentliches Geheimnis, daß die Lage der spanischen Streitkräfte bei Melilla gefährlich ist, wenn nicht bald die dringend erbetenen Verstärkungen eintreffen.

Wandlungen des Glückes.

24) Roman von Luise Voigt.
(Fortsetzung)

Oberst von Strachwitz verbrachte seinen ganzen Urlaub in Sellendorf und wollte erst nach Wilmas Vermählung zu seinem Regiment zurückkehren. Gleich als Leo Herr Brenner seine bevorstehende Vermählung angekündigt hatte, veranlaßte der alte Herr, daß noch die übrigen, an die Wohnung des jungen Mannes stoßenden Zimmer demselben zur Verfügung gestellt würden. Zwei davon sollten Nora gehören.

Als das junge Mädchen eines Tages wie gewöhnlich in die Kanzlei ging, sah sie vor der Türe des Herrenhauses einen großen Möbelwagen stehen und bemerkte zugleich, daß alle Fenster des ersten Stockwerkes, die sonst stets geschlossen, heute weit geöffnet waren. Auch hörte man deutlich das Hämmern und Santieren mehrerer Leute aus den Zimmern bis in den Hofraum herab.

Erstaunt blieb Nora einen Augenblick stehen. Was sollten die Arbeiten in den ganz unbewohnt stehenden Räumen wohl bedeuten? Beabsichtigte Körner etwa wiederzukommen? Ließ er sich deshalb seine Wohnung instandsetzen? Ein beklemmendes Gefühl prekte ihr die Brust wie ein Stein, durchschritt sie den Hofraum und betrat ihr Arbeitszimmer. Herr Brenner saß bereits an seinem Schreibtisch, ernstlich in das Lesen verschiedener Briefe vertieft; er erwiderte kaum den Gruß des jungen Mädchens, und die nächste Viertelstunde herrschte absolutes Schweigen in dem ganzen Hause. Endlich erhob sich der Direktor und langte nach seinem Hut. Nun herrschte Nora ihre Augen

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird nach seiner Rückkehr von der Nordreise, die am 3. August in Swinemünde beendet wird, wie allgemein, dem See fischen des in Swinemünde garnisonierten 1. Bataillons Fußartillerie-Regiments Nr. 2 beimohnen.

Wie verlautet, wird König Eduard auf dem Wege von Marienbad den Weg über Berlin nehmen und mit Kaiser Wilhelm zusammentreffen. In Londoner amtlichen Stellen ist von diesem Plane indes nichts bekannt.

Mit Anlaß des 10. Todesjages des Fürsten Bismarck (am 30. Juli) ließ Kaiser Wilhelm in Friedrichstr. einen Kranz niederlegen.

Wie aus gutunterrichteter Quelle berichtet wird, steht es jetzt fest, daß der frühere Kaiser Fürst Bismarck sich mit der Absicht tragt, im Laufe des nächsten Winters, den der Fürst in Rom zu verbringen gedenkt, seine Erinnerungen niederzuschreiben. Fürst Bismarck wird in diesen Erinnerungen seine persönlichen Erfahrungen aus dem Reich seiner langen Dienstzeit niederlegen und wahrscheinlich auch über seine Stellungnahme gegenüber den Konservern, die mit seinem Sturz in Verbindung gebracht wird, näheren Aufschluß geben.

Die englische Heeresverwaltung hat die Beteiligung von englischen Offizieren an der Gedenkfeier der Schlacht bei Minden, die am 1. August 1759 unter Beteiligung deutscher und englischer Truppenteile gegen die Franzosen stattfand, verboten. 18 englische Offiziere, die in Minden bereits Zimmer bestellt hatten, traten daraufhin von ihrer Anmeldung zurück.

Mit der Frage des Malzbiere beschäftigt sich gegenwärtig infolge des neuen Brauereiergesetzes der Bundesrat. Es sollen Bestimmungen getroffen werden, wieviel Prozent Malzgehalt Malzbier haben muß, um die Bezeichnung „Malzbier“ zu tragen. Von manchen Brauereien wird Malzbier nicht durch Verwendung genügender Mengen Malz, sondern durch Zusatz von Zucker und Zuckercouleur hergestellt. Während das gute Malzbier 12 Prozent Malz hat, besitzt das minderwertige, namentlich für den Straßenverkauf bestimmte Malzbier oft nur 2 bis 4 Prozent Malz. Der Bundesrat beabsichtigt, 11 Prozent Malzgehalt vorzuschreiben. Alle minderprozentigen Biere werden dann den Namen Braumbier, Zuckerbier usw. tragen müssen.

Bei der Reichstagsersatz-Stichwahl im zweiten pfälzischen Wahlkreise Landau erhielt Huber (soz.) 12 719, Dr. Ohlert (nat.-lib.) 11 765 Stimmen. 312 Stimmzettel waren ungültig. Huber ist somit gewählt. — Bei der Hauptwahl hatten erhalten: Dr. Ohlert 8857, Huber 8300, Sibem (Zentr.) 7129 und Lehmann (Bund v. Landw.) 2088 Stimmen. Der Wahlkreis war seit 1868 ununterbrochen im Besitz der national-liberalen Partei. Huber ist seit beinahe zwei Jahrzehnten der Kandidat der Sozialdemokratie bei allen Reichstagswahlen des dortigen Kreises gewesen.

Die Unverletzlichkeit der Reichstagsabgeordneten ist mit der Schließung des Reichstags aufgehoben. Es werden infolgedessen eine ganze Reihe von Abgeordneten in der nächsten Zeit vor dem Richter zu erscheinen haben. So liegen gegen mehrere Abgeordnete Klagen wegen Beleidigung vor, die demnächst die Richter beschäftigen werden.

Einer amtlichen Nachricht des Gouverneurs von Deutsch-Südwestafrika zufolge sind nach zuverlässigen Meldungen im Bergwerksgebiet der „South African Territories“ reichliche Diamanten gefunden worden. Über 1200 Felder sind schon belegt. Der Vertreter der Gesellschaft hat dem Distriktsamt in Barmbad gute halbfarbige Steine vorgezeigt. Damit erhalten die früheren, von London ausgegangenen

nicht länger zu bemerken und fragte, ohne jedoch den Blick zu Herrn Brenner zu erheben:

„Kommt vielleicht Besuch ins Herrenhaus? Ich sah vorhin dort alle Fenster geöffnet und einen Möbelwagen vor dem Tore stehen, auch scheinen Leute in den Zimmern zu arbeiten.“

„Ja, habe ich Ihnen noch nicht gesagt, daß in wenigen Tagen Herr Körner zurückkehren wird?“ entgegnete der alte Herr und fuhr, auf eine vermeintliche Frage Nora's, fort: „Das muß ich wirklich ganz vergessen haben. Vor einigen Tagen erhielt ich einen Brief von unserm jungen Chef, worin er mich ersucht, für nächste Leute zu sorgen, die das ganze erste Stockwerk des Herrenhauses neu herrichten und tapetieren könnten; auch schrieb er, daß mehrere Handwerker aus der Residenz eintreffen und die Leitung der Arbeiten übernehmen werden. Gestern Abend kamen dieselben richtig hier an und dabei auch der Möbelwagen mit den verschiedensten Einrichtungsstücken. Mehrere solcher Wagen sollen noch nachkommen. Alles soll schön und geschmackvoll hergerichtet werden. Besonders reizend wird aber ein Damenzimmer ausgestattet werden. Der Werkführer zeigte mir heute die Skizze, und ich muß gestehen, daß ich ganz entsetzt davon war. Den Grund aber, warum alle diese Vorbereitungen getroffen werden, kann man leicht erraten. Herr Körner wird eben heiraten.“

„Heiraten?“ wiederholte das junge Mädchen leise, mit bleichen Lippen.

„Nun ja, heiraten.“ lachte der Direktor. „Glauben Sie vielleicht, Herr Körner wird es auch so machen, wie ich, und Jungfrau bleiben? Er hätte, der hat schon sein trautes Liebchen, und das selbe wird an seiner Seite gewiß die glücklichste Frau werden. Wenn ich nicht sehr irre, wird wohl die Schwester des Antigen

Wandlungen von Diamanten in den von ihm bewohnten Meier eine über Erwarten ausgiebige Beschäftigung. Die obigen amtlichen Meldungen belangen zweideutig, daß es sich um reiche Funde handelt, und daß durch die Abfindung reicher Felder die Interessen auch die der Deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwestafrika, die bekanntlich zwei Drittel der Anteile der „South African-Gesellschaft“ besitzt, wahr erscheinen.

Frankreich.

Zwischen dem Zaren Nikolaus und dem Präsidenten Fallières wurden auf der Meise von Gherbourg Trübsprüche gewechselt.

Die durch den Präsidenten Fallières beabsichtigten Delimitationen von Casablanca, um die zwischen Deutschland und Frankreich ein erster Streit entbrannt war, werden gänzlich aus dem französischen Grenzverhandlungen ausgeschlossen, nach der Grenze verbracht und ausgemessen werden. Der Gnadenakt wird bedeuten, daß in Frankreich allgemein vor trefflichen Eindruck gemacht.

Belgien.

Der Handelsminister hat in der Kammer ein Gesetz eingebracht, das eine nützliche, alle Grubenarbeiter umfassende Altersrente festsetzt. Ein Grubenarbeiter, der das sechzigste Lebensjahr erreicht hat, soll 360 Frank Rente erhalten. Der Fond für die Rentenliste soll teils vom Arbeitgeber, teils vom Arbeitnehmer und teils vom Staate aufgebracht werden.

Rußland.

Der Zar hat befohlen, daß die Reservistenübungen im Militärbezirk Petersburg wegen der Cholera in diesem Jahre ausfallen.

Amerika.

Der Präsident der Ver. Staaten, Taft, ist aus dem Kampf um die Tarifvorlage als Sieger hervorgegangen. Der Senat hat beschlossen, die Tarifgesetze gemilderten Zollvorschlagen anzunehmen, und ebenso haben die Kommissionen des Repräsentantenhauses sich dem Willen des Präsidenten gebeugt. Taft wird nunmehr beiden Häusern des Kongresses die Tarifvorlage in einheitlicher Fassung zur endgültigen Annahme zugehen lassen.

Sien.

Auf Anordnung der chinesischen Regierung ist ein Ausschuss zusammengesetzt, um die Vorbereitungen zur Einführung der provinzialen Selbstverwaltung zu treffen. Diese Provinzialanlage, die in ganz China eingeführt werden sollen, stellen den ersten Schritt zum verfassungsmäßigen Leben dar. Allerdings wird bei der bekannten chinesischen Langsamkeit noch eine geraume Zeit vergehen, ehe die Reform durchgeführt sein wird.

Unpolitische Tagesbericht.

Berlin. Ein verwegener Einbruchsdiebstahl ist in der Nacht vom 31. v. zum 1. h. im Kaiser-Friedrich-Museum hierseits verübt worden. Zwei Personen, die sich im Museum hatten einschließen lassen, haben mehrere Schatkästen erbrochen und aus diesen Gold- und Silberbarren sowie goldene und silberne Uhren in einem Wert von ungefähr 10 000 M. gestohlen. Von den Tätern fehlt jede Spur. Einer von ihnen ist nachts gegen 1 Uhr von den Wächtern auf dem Wege vor dem Museum gefasst worden. Er antwortete jedoch gemüßigt auf alle Fragen und entkam sich. Als einziges Beweismittel ist eine Wäscheleine vorhanden, mit der sich die Diebe aus der Höhe des ersten Stockwerks herabgelassen haben.

Frankfurt a. M. Nach glattem und wegen der schwierigen Witterungsverhältnisse um so bedeutungsvollerem Fluge ist das Reichsluftschiff „Zeppelin II“ am 31. v. in Frankfurt a. M. angekommen und auf dem im

Kompagnons der Firma Herrin in Friedrichstr. werden. Doch nun habe ich genug geplaudert und muß gehen, daß ich in die Fabrik komme. Nach den Leuten oben in der Wohnung soll ich auch noch gehen, da heißt es eilen.“

Die Türe hatte sich hinter dem Direktor geschlossen und Nora war allein zurückgeblieben, allein mit dem mahnsüchtigen Schmerz in der Brust. So weit war es also bereits gekommen, daß vielleicht schon in wenigen Wochen ein junges, heißgeliebtes Weib an der Seite jenes Mannes stehen würde, dem sie einst so lüchlerbare Worte entgegengeschleudert hatte, die nun an ihr selbst so bitter erachtet wurden!

Doch hatte sie ihr Schicksal nicht verdient? Sollte es überhaupt anders kommen können? Hatte sie nicht selbst gelehrt, daß er, der ihr einst sein glänzendes Münzlingsherz schenken wollte, durch ihre Abweilung so schwer getroffen war, daß keine neue Liebe ihn erfassen könnte?

Ein leises Stöhnen entrang sich Nora's Brust. Ein einziger Gedanke beherrschte nur ihr Inneres: Fort, von jedem Preis fort aus seiner Nähe, weit weg von dem Orte, wo er mit seinem angetrauten Weibe leben wird. Aber wohin, Gott, wohin? Hier hatte sie an der Seite des Bruders eine Freistadt gefunden; hier hatte sie Arbeit, die Sorge um das tägliche Brot war hier gekannt, — sie mußte nun alles verlassen und allein in der Fremde ein neues Heim suchen.

Tränen um Träne verteilte aus ihren Augen und ihre Hand starrte so heftig, daß es ihr kaum möglich war, sich war, die Feder zu halten, und doch mußte sie schreiben. Sie hatte auf ihrem Tische viele Briefe vorgefunden, die erledigt werden mußten, da durfte sie

...Internationalen ... vor Anker gegangen. Es hatte ... in Mangel bis zur Landung in ...
 ... nur Jurisdiktion der etwa 260 ...
 ... genau zwölf Stunden ...
 ... behobere Aberration der Meise war es, als ...
 ... mit Gewalt die Fahrtrichtung ...
 ... auf viele Weise in den höheren Regionen ...
 ... aufsuchte. Dabei sahen sich ...
 ... plötzlich hoch über dem ...
 ... der Einbildung der ...
 ... ruhigen Stadt war so unmittelbar ...
 ... eine bewegte Stimmung alle ergriß; auch dem ...
 ... Joppelein kamen Tränen der ...

Silbberhausen. Der Ballon „Fähringen“ ...
 ... in Mannheim aufsteigen war, landete ...
 ... glänzlich beim ...
 ... Silbberhausen. Dem ...
 ... Wassermarkt, ein ...
 ... über ...
 ... in einem Hotel und ...
 ... an

Kassel. Vor einigen Tagen wurde nach der ...
 ... ein Mordanschlag in der Nähe von ...
 ... seit gerade vor dem Schlosse, verübt. ...
 ... der Meieringassaffessor L., der in diesem ...
 ... die Jagd ausübt, sich auf den Anstand begeben. ...
 ... brachte ein Schuß und kurz darauf ein zweiter, ...
 ... der eine den Affessor in die Brust und der ...
 ... das rechte Bein traf. Mit einem ...
 ... der Getroffene zusammen, worauf Leute, die sich ...
 ... Nähe befanden, herbeieilten und sich des ...
 ... annahmen. Mit einem Krankenwagen wurde ...
 ... der Affessor nach dem Krankenhause vom ...
 ... geschafft, gleichzeitig wurde die Gendarmerie ...
 ... unter Beistand von mehreren ...
 ... Wundbehandlung durchführte, bis in die tiefe Nacht, ...
 ... ohne Erfolg. Es liegt die Wahrscheinlichkeit ...
 ... der Mörder den Affessor aus Nähe angeschossen

Göhrfeld. Die Strafkammer verurteilte wegen ...
 ... von Krankentassengeldern in Höhe von ...
 ... 700 Mk. den feinerseitig ...
 ... von der Remscheid ...
 ... Monaten Gefängnis.

Thale i. Harz. Während eines heftigen Regen- ...
 ... führte bei der Brücke am Bodessell bei Thale ...
 ... großer Felsblock ab. Ein Herr erlitt eine schwere ...
 ... Wunde, seine Frau erhebliche Verletzungen an den ...
 ... Seiten. Die beiden 6 und 8 Jahre alten Kinder des ...
 ... Ehepaares wurden gleichfalls niedergeworfen, ...
 ... aber unverletzt. Die zertrümmerten Felsstücke ...
 ... zum Bode hinab.

Blauenburg i. S. Als am 29. v. abends ...
 ... 9 Uhr ein Quedlinburger Gesdir von Blauenburg ...
 ... auf der Chaussee nahe Westerhausen kam, begegnete ...
 ... ein Radfahrer. Dieser sprang in etwa 30 Schritt ...
 ... vom Rade herab und feuerte zwei Revolver- ...
 ... auf die Affassen des Wagens ab. Die Kugeln ...
 ... nicht über die Köpfe der Ausfänger hinweg. ...
 ... dem Umstande, daß die Pferde scharf ausgriffen, ...
 ... es zu danken, daß niemand verletzt wurde.

Wisburg. Die Strafkammer verurteilte den ...
 ... Notar Dr. Fr. in Nuhrodt wegen ...
 ... während seiner Abwesenheit Aktienstücke von einem ...
 ... 15jährigen Gymnasialisten mit seinem Namen unter-
 ... lassen.

Beer. Mit Hilfe eines Berliner Polizeibundes ...
 ... dieser Tage das 2 1/2-jährige Kind eines Heuer-
 ... in Halle (Em's Land) aufgeföhrt, das seit Sonntag ...
 ... spurlos verschwunden war. Der aus der

Reichshausstadt requirierte Hund fand das vermisste ...
 ... nach etwa vierzigter Abwesenheit in einem ...
 ... Tommergebüsch umweit der ...
 ... war noch am Leben, lagte aber über großen Durst; er ...
 ... wurde sofort in geeignete Pflege genommen.

Wühldorf am Inn. In einem alten Schreibrüch-

Die Revolution in Spanien.

Die protestierende Volksmenge mit roten Fahnen vor dem Justizgebäude in Barcelona.



aufschlag, den sie fortwerfen sollten, entdeckten hier zwei ...
 ... Schreinergejellen einen Schatz im Werte von nahezu ...
 ... 30 000 Mk., der in vier zusammengehörigen ...
 ... in Geheimfächern des alten Möbels versteckt war.

Toulon. Hier kam die Polizei durch die Verhaftung ...
 ... dreier Seeleute einer yasschmiederbände auf die Spur, ...
 ... die sich ausschließlich aus Matrosen zusammenlegt.

Saag. Die Vereinigung der Arbeitsbörsen in ...
 ... Holland beschloß eine Massenansiedlung niederländischer ...
 ... Arbeiter im Ruhrkohlenrevier. Zu diesem Zwecke ...
 ... richtete die Vereinigung ein Auskunfts-bureau in ...
 ... land, das mit den Zechenbesitzern in Verbindung treten ...
 ... soll. Die meisten größeren Städte Hollands haben ihre ...
 ... Unterstützung zugelangt.

Reval. Beim Einlaufen in den Hafen von Reval ...
 ... stieß ein Schleppepumper mit der Baraffe „Moroi“ ...
 ... zusammen, wobei der Kessel der Baraffe explodierte. ...
 ... Die Baraffe ist gesunken. Vier Marinejoldaten sind ...
 ... getötet und siebzehn schwer verletzt worden.

Konstantinopel. Ehemalige Angestellte des Sultans ...
 ... Abd ul Hamid, die man ohne Kündigung und ohne ...
 ... Zahlung rückständiger Gehälter auf die Straße gejekt ...
 ... hatte und die nun herumtelteln, hielten auf der Brücke

den Wagen des Großwesirs an und riefen, man möge ...
 ... sie einperren, verbannen oder aufhängen, aber nicht ...
 ... hellein lassen, sondern ihre Solbrüchhände zahlen. Die ...
 ... Szene erregte peinliches Aufsehen. Die seihigen ...
 ... haben, die den ...
 ... zahlen beziehungsweise nicht einmal die von ihnen ...
 ... selbst als hereshigt anerkannten Forderungen aus.

New York. Der Kanadischer ...
 ... die ...
 ... Bräder Wright, die schon verschiedene erfolgreiche Flug- ...
 ... versuche unternommen haben, erhielten die telegraphische ...
 ... Nachricht vom Präsidenten der ...
 ... Seattle (Wash. Staaten), daß er einen Preis von ...
 ... 125 000 Frank für den Sieger in einem ...
 ... zwischen beiden Luftschiffern auslese.

Mexiko. Die Stadt Mexiko ist von zwei ...
 ... Erblößen heimgesucht worden. Fünf ...
 ... Berlonen sind dabei getötet und eine große ...
 ... Anzahl verletzt. In den ...
 ... Stadtteilen sind viele Häuser ...
 ... zerstört. Das ...
 ... Erdbeben hat auch in andern ...
 ... Teilen Mexikos große ...
 ... Verheerungen an- ...
 ... gerichtet. Ein Teil ...
 ... der Stadt ...
 ... Acapulco im Staate ...
 ... Guerrero, ist ...
 ... stört; viele ...
 ... Berlonen sind ...
 ... gekommen und ...
 ... verletzt. Aus ...
 ... Santo Julia ...
 ... werden 15 Tote ...
 ... gemeldet.

Buntes Allerlei.
Internationale Ballonfahrt. Am ...
 ... Donnerstag, den ...
 ... 5. August, finden in den ...
 ... Stunden inter-
 ... nationale wissen-
 ... schaftliche

Ballonaufftiege statt. Es steigen Drachen, bemante ...
 ... oder unbemannte Ballons in den meisten Haupt- ...
 ... städten Europas auf. Der Findex eines jeden ...
 ... unbemannten Ballons erhält, wie in Erinnerung gebracht ...
 ... werden mag, eine Belohnung, wenn er der jedem Ballon ...
 ... beigegebenen Anweisung gemäß den Ballon und die In- ...
 ... strumente sorgfältig birgt und an die angegebene ...
 ... Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

pr. Allerlei Wissenswerte. Sehr starker grüner ...
 ... Tee, den man mit Zucker stark vermischt hat, ist ...
 ... instand, Fliegen zu töten. — In England werden alljährlich ...
 ... etwa 3000 Pferdeberennen abgehalten. — Der Amazonas- ...
 ... strom, der mächtigste Strom der Erde, beherbergt etwa ...
 ... 2000 verschiedene Sorten von Fischen. — Bei einer ...
 ... Temperatur von 779 Grad Celsius verliert Eisen seine ...
 ... magnetischen Eigenschaften. — Die Sonne strahlt ein ...
 ... ungefähr 300 000 mal so starkes Licht aus, als der ...
 ... Mond. — Das erste unterseeische Telephonkabel wurde ...
 ... im Jahre 1888 zwischen Montevideo und Buenos ...
 ... Ayres gelegt. — Die Auster kann nur in Wasser leben, ...
 ... das 37 pro Tausend Salz enthält. — Meeresschaum ...
 ... wird in Marokko bisweilen an Stelle von Seife ver- ...
 ... wendet. — Die Krone der Königin Wilhelmina von ...
 ... Holland kostete 2,5 Millionen Mark.

ihren eigenen Gedanken nicht hingeben; zuerst kam ...
 ... die ...
 ... und Nora beugte sich über den Schreibtisch und ...
 ... wenn auch anfangs mechanisch, blatt um ...
 ... in die Hand; halb aber siegte die Gewohnheit, ...
 ... die ernste Beschäftigung entriehete sie, wenigstens ...
 ... einige Stunden, ihrem trüben Sinnen.

Mehrere Tage waren in dieser Art vergangen. ...
 ... herrichte rege Tätigkeit im Herrenhaus. ...
 ... Das Gammern und Arbeiten der verschiedenen Arbeiter ...
 ... war bis zum frühen Morgen bis zum späten Abend.

Herr Brenner erklärte, sich vergnügt die Hände ...
 ... daß die Leute in den so lange verödet gewese- ...
 ... Zimmern und Räumen wahre Wunder wirkten, und ...
 ... Herr Körner, wenn er nun zurückkäme, mit der ...
 ... Einrichtung gewiß hochzufrieden sein würde.

In den Beamtenkreisen der Fabrik wurden die zu ...
 ... erwartenden Veränderungen oft und viel besprochen. ...
 ... Herr Leo Barnfeld hatte wenig Interesse daran, ...
 ... er war außer seinen Bureaustunden viel zu sehr ...
 ... und seinem jungen Glück beschäftigt. Trennten ...
 ... sich noch nur noch wenige Wochen von der Stunde an, ...
 ... so Wilma ihm für ewig angehören würde.

Diese Gemütsstimmung war auch die Ursache, daß ...
 ... das veränderte Wesen seiner Schwester nicht ...
 ... fiel; um so größer war sein Erstaunen, als sie ihm ...
 ... Tages mitteilte, daß sie sich bereits längere Zeit ...
 ... ganz wohl fühle und deshalb beschlossen habe, für ...
 ... mehrere Wochen nach Seilendorf zu gehen, um dort die ...
 ... Anwesenheit der Familie Fallenan in Anspruch zu ...
 ... nehmen.

Glanz in ihren Augen lag. Mäsch trat er auf ...
 ... sie zu, legte seinen Arm um ihren Hals und fuhr in ...
 ... dem Tone innigster Teilnahme fort: „Kind, was ...
 ... fehlt dir? Ich muß ja vollkommen blind gewesen sein, ...
 ... um nicht bemerkt zu haben, wie leidend du bist. Nun ...
 ... erst, durch deine Worte auferweckt, sehe ich, ...
 ... wie du dich verändert hast. O, halte mich nicht für ...
 ... fast und herzlos, daß ich so lange Zeit kalt und ruhig ...
 ... neben dir herging und es mir nicht auffiel, daß du leidend ...
 ... sein mußt!“

„Nun, so arg ist es wohl nicht mit mir,“ ent- ...
 ... gegnete Nora mit schwachem Lächeln, „ich fühle mich ...
 ... durchaus nicht krank, ich bin nur müde, todmüde, ...
 ... und hege eine unaussprechliche Sehnsucht nach Ruhe; ...
 ... die aber hoffe ich in Seilendorf zu finden. Kalte- ...
 ... naus sind so liebe, edle Menschen, daß sie mich ge- ...
 ... wisz gerne für einige Zeit bei sich aufnehmen ...
 ... werden. Auch für Wilma hoffe ich eine willkommene ...
 ... Gesellschaft zu sein in den letzten Wochen ihrer ...
 ... Mädchenzeit.“

„O, Wilma wird sich gewiß sehr freuen, dich in ...
 ... ihrer Nähe zu haben, und auch der Major und seine ...
 ... Frau werden dich mit Vergnügen in ihrem Hause be- ...
 ... grüßen,“ meinte Leo, fuhr indessen besorgt fort: ...
 ... „Wenn ich dir nur glauben darf, daß du nicht ernst- ...
 ... lich krank, sondern wirklich nur übermüdet bist! Dein ...
 ... Aussehen läßt mich beinahe vermuten, daß du mir nicht ...
 ... ganz die Wahrheit sagst.“

„Du kannst betreffs meiner Person ganz ruhig ...
 ... sein,“ emignete Nora, „sobald ich in eine andre ...
 ... Gegend und in andre Verhältnisse kommen werde, ...
 ... hoffe ich mich bald zu erholen.“

„Gib es Gott! — Und wann willst du fort- ...
 ... fahren?“

„Nun dann, liebe Nora, nehme ich morgen gleich- ...
 ... auf einen Tag Urlaub, fahre nach Seilendorf und ...
 ... melde dort deine Ankunft. Bist du damit einver- ...
 ... standen?“

„Vollkommen, lieber Bruder, je eher ich von hier ...
 ... fortkomme, um so lieber ist es mir.“ Nora sprach ...
 ... die letzten Worte heftig und mit sichtlich gepreßter Stimme, ...
 ... so daß Leo unwillkürlich aufblickte.

„Weiß Herr Brenner bereits, daß du auf längere ...
 ... Zeit verreisen willst?“

„Morgen, wenn du fort sein wirst, will ich ihm ...
 ... davon Mitteilung machen und ihm gleichzeitig meinen ...
 ... Dank für die Stelle sagen, die ich hier im Kontor be- ...
 ... kleidet habe.“

„Du willst also deinen Posten ganz aufgeben?“ ...
 ... fragte Leo.

Seine Schwester nickte. „Du hast vollkommen recht, liebe Nora, und ich ...
 ... freue mich herzlich deines Entschlusses.“ fuhr der junge ...
 ... Mann fort, indem er seiner Schwester die Hand reichte, ...
 ... „Jetzt, wo ich bald mein eigenes, trautes Heim haben ...
 ... werde, sollst du nicht länger für Fremde arbeiten. Im ...
 ... Hause und in der Familie deines Bruders ist der ...
 ... Platz, wohin du gehst. Wie hoch erfreut wird Wilma ...
 ... durch diese Nachricht sein! Einer ihrer sehnlichsten ...
 ... Wünsche geht damit in Erfüllung.“

Nora ließ ihren Bruder in dem Wahn, daß sie ...
 ... auch in Zukunft in seinem Hause bleiben werde; in ...
 ... ihrem Innern jedoch hatte sie sich bereits ihren künftigen ...
 ... Lebensweg genau vorgezeichnet. Dieser führte aber in ...
 ... ganz andre Gebiete; er leitete sie weit weg davon, in ...
 ... die Fremde, in die weite Ferne!

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Sämtl. städt. Dienststellen mit Ausnahme des Standesamtes — aber nur in Eilfällen — sind am Sonntag, den 7. und Montag, den 9. August geschlossen.

Spangenberg, den 4. August 1909.
Der Magistrat.
Vender.

Photographie!

Hauptphotograph **Oskar Tellingmann-Eschwege** ist während des Festes am **Sonntag, den 7., Sonntag, den 8. und Montag, den 9. August** hier in Spangenberg anwesend und nimmt **photograph. Aufnahmen** von Personen, Gruppen etc. vor.

Bestellungen werden jetzt schon von **Herrn Lösch**, Buchhandlung entgegen genommen.

Andenken

von Spangenberg empfiehlt in großer Auswahl **H. Mohr.**

5 neue Ansichtspostkarten sind erschienen.

Heinrich Lösch.

Buch- u. Papierhandlung.

Der Verkauf der offiziellen Festpostkarte findet von Donnerstag, den 5. August, nachmittags ab statt.

Emil Fischer

Eschwege.

Dampf-Färberei, Druckerei und chem. Reinigung.

Das Färben und Reinigen von Herren- u. Damen-Garderobe in allen Stoffen in ganzem und zertrenntem Zustande wird **tadellos, bei billiger Preisstellung** ausgeführt. Desgleichen das Färben von Beiderwand, Leinen, Wolle, alle Arten Strick- und Webgarne, sowie alle in das Färbereifach einschlagenden Arbeiten.

Druckerei von Blau- u. Olddruck zu Bettzeugen, Schürzen und Hauskleidern in neuen und geschmackvollen Mustern bei sauberster Ausführung.

Annahmestelle:

Salomon Spangenthal, Spangenberg.

Georg Sachse,

Schneider, Spangenberg

empfehlte sich zur

Anfertigung fein. Herrenkleidung nach Maß zu realen, billigen Preisen bei guter Bedienung.

Waschgarnituren

zu ausnahms billigen Preisen offeriert **H. Mohr.**

Ernteseiler

gibt das **100** zu **1** Mk. ab

Levi Spangenthal.

Empfehle zu den Festtagen:

Neuheiten in Reise-Andenken von Spangenberg, Schloß und Liebenbach-Brünnen als Anhänger und Broschen mit Stadtwappen, Wand- u. Stehbilder, Wandteller, Briefleger, Blumenwäfen, Gläser und Becher, Schmuckkästen etc., Bücher wie **Kuno und Else**, Aus Spangenberg's Urzeit, Spangenberg's Wanderer, Beste Spangenberg, Liebesquelle von Spangenberg, Otto d. Schütz u. dergl.

Größte Auswahl in Ansichtskarten hier am Plage. Verlag der Jubiläumskarten. Papierlaternen, Feuerwerk, Kinderfahnen und Papierfahnen zum Ausschmücken. Während der Festtage Stand auf dem Festplatz.

Heinrich Lösch, Burgstr. 86.

600-jährige Jubelfeier

der Erneuerung der Stadtrechte der Stadt Spangenberg vom 5. bis 9. August 1909.

Aus Anlaß der Jubelfeier der Stadt Spangenberg, verkehren nachstehende Sonderzüge: (**Sonntag, den 8. August**)
Malsfeld ab Vorm. 12.25 Uhr (im Anschluß an den Personenzug ab Cassel 11.26 Uhr).

Mörshausen	"	12.35	"
Spangenberg an	"	12.43	"
Spangenberg ab Nachm.	"	9.55	"
Mörshausen an	"	10.03	"
Malsfeld	"	10.09	"
Cassel	"	11.03	"

Aus Anlaß der 600-jährigen Jubelfeier unserer lieben Vaterstadt schließen wir unsere Geschäfte

- 1) am Donnerstag, den 5. August um 7 Uhr abends
- 2) " Sonnabend, " 7. " " 7 " "
- 3) " Sonntag, " 8. " " 9 " früh
- 4) " Montag, " 9. " " 2 " nachm.

G. W. Salzmann. Salomon Spangenthal.

M. J. Spangenthal Ww. Levi Spangenthal.

Chr. Meurer Nachfl. Georg Klein. H. Mohr.

„Aus Spangenberg's Urzeit“

ein Märchen von **Adam Siebert-Gelsenkirchen**,

der Stadt Spangenberg zum 600-jähr. Jubiläum gewidmet, ist soeben im Verlage der Stadt Spangenberg erschienen und à Stück 25 Pf. in der Buchhandlung von **Heinrich Lösch**, hier, zu haben.

600-jährige Jubelfeier der Stadt Spangenberg zur Erneuerung der Stadtrechte vom 5.—9. August 1909.

Das Festspiel

„Kuno & Else“

von Schriftsteller **Karl Engelhardt** in Hanau, broschiert 2 Mark ist erschienen. Zu haben durch Bürgermeisterei Spangenberg und Herrn Kaufmann **Louis Salzmann** in Spangenberg.

Die neuesten

Mc. Cormick-Grasmäher,

Getreidemäher mit Selbstbinder, Heuwender und Heurechen,

sowie sämtliche **Ersatzteile**

empfehlte stets auf Lager

J. S. Herbold, Spangenberg,

Bau- u. Maschinen Schlosserei. — Lager von sämtl. landwirtschaftl. Maschinen.



Krumeich's

Einkoch-Konservenkrüge, besser und billiger als Gläser, empfiehlt **H. Mohr.**

1000 Geschäfts-Kouverts

(mit Druck) von 2,50 Mk. an

G. Roth, Buchdruckerei.

Liebling-

Seife aller Damen ist die allein **echte Steckerpferd-Lilienmild-Seife**

v. Bergmann u. Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein **zartes reines Gesicht**, rösiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. à St. 50 Pf. bei: **Apotheker Woelm.**

Chr. Meurer Nachf. u. Gg. Schaub.

illuminations-

Lämpchen

empfehlte **H. Mohr.**



Inserate für die Festzeitung zur 600-jähr. Jubelfeier erbitte bis Donnerstag mittag.

Jubiläumspostkarten

Postkarten

mit Szenen aus dem Festspiel „Kuno und Else“ empfiehlt

G. Roth, Buchhandlung (gegenüber der Kirche).

Am Sonntag, den 8. August ist mein Geschäft von mittags 1 Uhr geschlossen. **Georg Schaub**, Friseur.

Wachstuch-

Reste 0,85 cm breit Mtr. 75 Pf., 100 " " " 85 Pf.

M. Müller.

Empfehle

prima Hammelfleisch, frische Kochwurst,

vom 1. August verkaufe ich das **Prima**

Wurstfest im einzeln à Pfd. 70 Pf., 5 Pfd. 3 M.

A. Meurer, Metzgermeister.

Empfehle frisches

Weißkraut, Rotkraut, Wirsing und Blumenkohl

A. Lotz.

Gärtnerei am Liebenbach.

Preißelbeeren!

Aufträge auf Preißelbeeren nimmt schon jetzt entgegen.

Levi Spangenthal.

Schönen Kopf-Salat

empfehlte **Anton Mell.**

Simbeeren

kauft **Apotheke.**

Ein guter Herd

ist billig zu verkaufen. **Aug. Ellrich.**

Verkaufe und nehme Bestellungen auf **neue Kartoffeln**

à Ctr 3,90 Mk. an, auch Einzelverkauf. **Adam Krug.**

Ein junger guter **Zugochse** steht zum Verkauf bei **Heinrich Horn**, Günterode.

Empfehle

Fruchtreinigungsmaschine ist preiswert zu verkaufen.

Ww. Kleinschmidt, Langgasse.

Junge dicke Dame

(Großstädtlerin) sucht zum Fest passende Ankleide. Offerten unter **E. 20** postgeländ.

Ich suche zum 15. September ein **Kindermädchen**,

das auch Hausarbeit übernimmt. **Frau Amtsrichter Freytag.**

Chorgefang auf dem Marktplat.

Die Schulkinder der Kl. I u. II sowie die Mitglieder des Gesangsvereins Liedertafel und des Gem. Chores finden sich morgen abend um **6 Uhr** auf dem Marktplat ein.

Die Schulkinder haben außerdem morgen um 1 Uhr in der Schule zu einer Übungsstunde zu erscheinen.

Helgelein.